

gegenüber dem Eindringen von Elementen der bürgerlichen Ideologie, gegenüber Resten des Sozialdemokratismus. Sie sind unversöhnlich jenen gegenüber, die das Endziel des Kampfes der Arbeiterklasse aus dem Auge verlieren. Ihre Pflicht ist es, unermüdlich die schmutzigen Lügen und Verleumdungen der Imperialisten über die Sowjetunion, über die Chinesische Volksrepublik und die volksdemokratischen Länder zu entlarven, die rechtssozialistischen und titoschen Agenten des Imperialismus, die geschworenen Feinde der Werktätigen, zu entlarven. Ihre Pflicht ist es, zu erreichen, daß sich alle Kommunisten beharrlich die alles besiegende Theorie des Marxismus-Leninismus aneignen und ihre Kräfte nicht schonen, um die großen Grundsätze dieser Theorie in die Praxis umzusetzen.

Die kommunistischen Parteien kämpfen auch gegen alle Erscheinungen des Sektierertums. Bekanntlich kommen die sektiererischen Stimmungen in verschiedenen Formen zum Ausdruck. Manchmal äußern sie sich darin, daß einige Kommunisten noch abseits stehen von der Friedensbewegung, von der Aufgabe, die Massenbasis dieser Bewegung auszubauen, von der Aufgabe, großzügig Parteilose und Funktionäre verschiedener Massenorganisationen unabhängig von ihrer politischen Überzeugung und ihrem Glaubensbekenntnis in den Kampf für den Frieden und die Sicherheit der Völker einzubeziehen. In anderen Fällen kommen die Elemente des Sektierertums darin zum Ausdruck, daß einige Kommunisten die Aufgabe unterschätzen, unermüdlich in den Gewerkschaften zu arbeiten, obwohl die Gewerkschaften Massenorganisationen sind. Außerhalb der Gewerkschaften zu bleiben, nicht in ihnen zu arbeiten, bedeutet jedoch, die Interessen der Werktätigen und die Verteidigung ihrer Tagesforderungen mißachten. Die sektiererischen Erscheinungsformen zeigen sich auch darin, daß man nicht begreift, wie unerlässlich es für die Kommunisten ist, in anderen Massenorganisationen tagtäglich zu arbeiten, in den Jugend-, Frauen- und Bauernorganisationen, in den Genossenschaften, den Assoziationen ehemaliger Kriegsteilnehmer und Widerstandskämpfer, in den Sportklubs, Mieterverbänden, Kulturvereinigungen usw. In Frankreich z. B. weigerten sich einige kommunistische Bauern, in den Gewerkschaften der Allgemeinen Konföderation der Landwirtschaft zu arbeiten, und zwar unter dem Vorwand, daß diese Konföderation von reaktionären Gutsbesitzern geleitet werde. Aber ist es nicht klar, daß es der reaktionären Führung leichter sein wird, diese Organisationen auf einen Weg zu leiten, der dem Kampf für den Frieden und für die unmittelbaren

**Denn die ganze Aufgabe der Kommunisten besteht darin, es zu verstehen, die Rückständigen zu überzeugen, unter ihnen zu arbeiten, nicht aber sich von ihnen durch ausgeklügelte, kindisch-linke Losungen abzusondern.**

(Lenin, *Der linke Radikalismus, die Kinderkrankheit im Kommunismus*, AW, in zwei Bänden, Moskau 1947, Band II, Seite 700)

Forderungen der Werktätigen zuwiderläuft, wenn die Kommunisten in diesen Organisationen nicht mitarbeiten und die Forderungen der Mitglieder nicht am besten verteidigen?

Die Elemente des Sektierertums äußern sich weiter darin, daß manche Kommunisten keinen Unterschied machen zwischen den rechtssozialistischen Führern, wie Attlee, Moch, Schumacher und Saragat — den bewußten Verrätern an der Arbeiterklasse und Agenten der Kriegstreiber — und den einfachen Arbeitern, die den sozialistischen Parteien noch angehören oder von der sozialdemokratischen Ideologie beeinflusst werden.

Derartige Erscheinungsformen des Sektierertums sind bei manchen Kommunisten mitunter auch gegenüber den katholischen Werktätigen zu beobachten, die in einen Topf mit den reaktionären Führern ihrer Organisationen geworfen werden. Der VII. Parteitag der Italienischen Kommunistischen Partei forderte mit Recht die ganze Partei auf, gegen die sektiererischen Tendenzen gegenüber den sozialistischen und katholischen Arbeitern zu kämpfen.

Die Erscheinungsformen des Sektierertums äußern sich schließlich auch darin, daß die Kommunisten ihre Aufgabe, für die Schaffung einer breiten, nationalen Volksfront gegen die Kriegsgefahr zu kämpfen, nicht deutlich genug erkennen.

Der unversöhnliche Kampf gegen jegliche Erscheinungsformen des Opportunismus und des Sektierertums ist folglich eine der wichtigsten Aufgaben für die weitere ideologische und organisatorische Festigung der kommunistischen und Arbeiterparteien, für die weitere Vertiefung des Einflusses und der Autorität der Kommunisten unter den Massen.

Durch die weitere unbeirrbar festigung der Einheit und die eherne Geschlossenheit ihrer Reihen sowie durch die Festigung ihrer engsten Verbindungen mit den Massen werden die kommunistischen und Arbeiterparteien der kapitalistischen Länder neue Erfolge erzielen in der Organisierung der Volksbewegung für einen festen und dauerhaften Frieden, für die Schaffung einer breiten nationalen Kampffront gegen die aggressiven Pläne des amerikanischen Imperialismus und gegen den von ihnen vorbereiteten neuen Weltkrieg.

(Aus: „Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!“ Nr. 34, 1951.)

**S**chließlich lehrt die Geschichte der Partei, daß die Partei der Arbeiterklasse ohne umfassende Verbindungen mit den Massen, ohne ständige Festigung dieser Verbindungen, ohne die Fähigkeit, auf die Stimme der Masse zu lauschen und ihre brennenden Nöte zu verstehen, ohne die Bereitschaft, nicht nur die Massen zu belehren, sondern auch von ihnen zu lernen, keine wirkliche Massenpartei sein kann, die fähig ist, die Millionen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu führen.

Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang, Schlußfolgerungen, Seite 458, Verlag Neuer Weg GmbH, Berlin 1945.